

Über der Restaurierung des Hofes „Kovačeva domačija“ Mit der Restaurierung des Hofes „Kovačeva domačija“ ist es uns gelungen, einen ethnographischen und historischen Einblick in unsere Vergangenheit zu geben. Die am Haus befestigte Gedenktafel und das Museum in der sog. „Mala iža“ zeugen vom bekannten Vorfahren, Dorfbewohner und Volkshelden Štefan Kovač sowie von den schweren Zeiten während des Zweiten Weltkriegs, denen auch die hiesige Bevölkerung unterworfen war. In der ausgestellten Sammlung befindet sich auch ein Album, in dem alle Unterlagen aufbewahrt sind, die 1973, als der Hof zum völkerekundlichen und historischen Denkmal des Volkshelden Štefan Kovač erklärt wurde, in der „Mala iža“ ausgestellt wurden. Die „Cimprača“ (ein mit Tonerde verputztes Blockhaus mit Strohdach) wurde 1877 auf den Fundamenten eines älteren Hauses errichtet. Da der Hof ohne Verwalter zusehends verfiel, kaufte die Familie von Štefan Kovač jr. den Hof 1995 von den übrigen Miteigentümern ab und restaurierte ihn mit Unterstützung der Verwandtschaft und des Denkmalpflegeamts in Maribor bis zum Jahr 2000. Ziel der Restaurierung des Hofes war es, die Zeit bei der letzten größeren Veränderung anzuhalten, als 1938 das Haus renoviert wurde. In diesem Jahr wurde die alte Rauchküche renoviert und erhielt einen sog. „Šporet“ – Sparherd –, und ein Jahr darauf wurde ein neues Wirtschaftsgebäude errichtet. Vor unseren Augen wäre beinahe die alte Dorfmühle verschwunden, die auf dem sog. „Grunt“ – Grund – am nahegelegenen Bach Stržen stand. Gerade diese Mühle war die gesamte Zeit hindurch charakteristisch für den Hof, weshalb er von den Einheimischen „pri Mlinarovih“ (bei den Müllern) genannt wurde. Von der Mühle zeugen noch deren Überreste und die Erinnerung der älteren Dorfbewohner. Durch die Erschließung des Gebiets um die alte Mühle leisten wir einen Beitrag zum freundlichen Erscheinungsbild des Dorfs und mit dem Sammeln alter landwirtschaftlicher Geräte und Gebrauchsgegenstände erwecken wir die Vergangenheit, auf die wir trotz ihrer Bescheidenheit stolz sein können.